



## Neuer Auftritt für „Mein Job“ in Freistadt und Rohrbach

Die „Mein Job“-Kampagnen in den Bezirken Freistadt und Rohrbach wollen Arbeitskräfte motivieren, sich bei regionalen Betrieben zu bewerben, um das tägliche Pendeln zu minimieren und die Wirtschaft vor Ort zu stärken.

„Kurze Arbeitswege, eine bessere Work-Life-Balance und eine stärkere Verankerung im sozialen Umfeld. Dies sind nur einige der zahlreichen Vorteile, die regionale Jobs im Vergleich zum Auspendeln bieten“, sind Christian Naderer, Obmann der WKO Freistadt, und Andreas Höllinger, Obmann der WKO Rohrbach, überzeugt.

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der „Mein Job“-Kampagne in Rohrbach und des 5-jährigen Jubiläums in Freistadt wurde der Marketingauftritt sowie die jeweilige Job-Plattform neu gestaltet. Mit Werbung auf Großplakaten, in Printmedien, auf Social Media, in Kinos oder bei Veranstaltungen sollen Schüler, Arbeitnehmer und Auspendler mit Botschaften wie „Super Kolleg:innen gibt's auch im Bezirk“, „Fette Kohle gibt's

auch im Bezirk“ oder „Entdecke coole Jobs und Lehrstellen im Bezirk“, erreicht werden.

### Wirtschaft vor Ort stärken

„Das übergeordnete Ziel ist, die regionalen Wirtschaftsregionen noch bekannter zu machen und ihre Stärken zu betonen. Die Plattformen sollen die Nummer 1 der Jobportale in den Bezirken werden und dazu beitragen, dass mehr Menschen in der Region arbeiten und somit die Wirtschaft vor Ort stärken“, erklärt Michael Schaubmeier, Leiter der WKO Rohrbach, der zugleich darauf hinweist, dass die Plattformen neben aktuellen Stellenangeboten auch Schnuppermöglichkeiten und Ferialjobs ausweisen.

„Gerade kleinere und mittlere Betriebe im Bezirk bieten zahlreiche Vorteile für ihre Mitar-

beiter. Die großteils eigentümergeführten Betriebe sind sehr werteorientiert, Mitarbeiter sind keine Nummer, sondern erfahren ehrliche Wertschätzung. Durch den Bau der S 10 sind in Freistadt zudem viele neue, interessante Arbeitgeber entstanden. Bestehende Unternehmen haben sich stark erweitert“, erklärt Thomas Denk von der WKO Freistadt.

### Beliebte Mühlviertler Pendler

Die gewerbliche Wirtschaft im Bezirk Freistadt beschäftigt aktuell 11.000 Mitarbeiter, parallel dazu pendeln aber rund 17.000 engagierte Arbeitnehmer in den Zentralraum. Ähnlich die Situation in Rohrbach: Dort leben insgesamt 29.076 erwerbstätige Personen. Von diesen pendelt rund ein Drittel regelmäßig aus. „Das Potenzial an Pendlern, die mit den Kampagnen verstärkt im Bezirk gehalten werden sollen, ist damit groß“, laden Höllinger und Naderer ein, gleich die neu gestalteten Job-Plattformen zu besuchen.

#### 📍 Mein Job im Bezirk

Die „Mein Job“-Plattformen von Freistadt und Rohrbach zeigen regionale Betriebe und ihre Jobs:

[meinjob-rohrbach.at](http://meinjob-rohrbach.at)

[meinjob-freistadt.at](http://meinjob-freistadt.at)

## KAMPAGNE

# „Mein Job Freistadt“ in neuem Look

**BEZIRK FREISTADT.** Die Kampagne „Mein Job Freistadt“ erscheint jetzt in einem neuen Design.

„Die Region hat in den letzten Jahren stark an Attraktivität für Arbeitnehmer gewonnen, was nicht zuletzt auf die wachsende Anzahl interessanter Arbeitgeber im Bezirk zurückzuführen ist“, sagt Christian Naderer, Obmann der WKO Freistadt. Durch den Bau der S10 sind viele neue, interessante Arbeitgeber entstanden und bestehende Unternehmen haben sich stark erweitert. Der Bezirk Freistadt bietet heute eine große, bunte Auswahl an Jobchancen, die es zu entdecken gilt. Von traditionellen Handwerksbetrieben über innovative Mittelständler bis hin zu spezialisierten Nischenanbietern



Rudolf Ortner, Alois Rudlstorfer, Thomas Denk, Christian Naderer und Dietmar Wolfsegger

Foto: WKO OÖ

– die Palette ist breit und bietet für nahezu jede Qualifikation und jedes Interesse passende Angebote und viele Entwicklungsmöglichkeiten. „Die Kampagne „Mein Job Freistadt“ möchte das Bewusstsein für die attraktiven und vielfältigen Arbeitsmöglichkeiten direkt vor der Haustür schärfen und heimische Arbeitgeber sichtbarer machen“, erklärt Christian Naderer.

## Mühlviertler Pendler

Mit der 2019 von der WKO Freistadt initiierten Kampagne „Mein Job Freistadt“ sollen vor allem auch Arbeitnehmer, die derzeit auspendeln oder nach der Ausbildung zukünftig auspendeln wollen, im Bezirk gehalten werden. „Das Potenzial ist groß: Die gewerbliche Wirtschaft im Bezirk Freistadt beschäftigt aktuell 11.000 Mitarbeiter, parallel dazu pendeln aber rund 17.000 engagierte Arbeitnehmer in den Zentralraum oder in andere Bezirke aus“, hält Thomas Denk von der WKO Freistadt fest. „Im laufenden Jahr haben sich bis jetzt schon über 1.900 Personen beim AMS Freistadt arbeitslos gemeldet. Viele davon sind Auspendler. Bei dieser Gruppe ist es unbedingt nötig, sie auf die Möglichkeiten aufmerksam zu machen, im Be-

zirk einen guten Job bekommen zu können“, ergänzt Alois Rudlstorfer, Leiter des AMS Freistadt.

Fünf Jahre nach dem Start von „Mein Job Freistadt“ erscheint die Kampagne jetzt in einem neuen Design und startet mit neuen Marketingaktivitäten durch. „Mit Werbung auf Großplakaten, in Printmedien, auf Social Media, in Kinos oder bei Veranstaltungen sollen Schüler, Arbeitnehmer und Auspendler mit Botschaften wie „Super Kolleg:innen gibt's auch im Bezirk“, „Fette Kohle gibt's auch im Bezirk“ oder „Entdecke coole Jobs und Lehrstellen im Bezirk“ erreicht werden“, stellt Denk die neue Kampagne vor, die beim Berufs-Erlebnis-Tag in den Freistädter Messehallen am 15. November gezeigt wird. ■

# Hagenberger SIWA Online GmbH stärkt regionale Jobplattform

Das IT-Unternehmen SIWA unterstützt die Plattformen „Mein Job Freistadt“ und „Mein Job Rohrbach“ bei der Arbeitsmarkt-Vernetzung.

Die SIWA Online GmbH blickt auf eine beeindruckende Unternehmensgeschichte zurück. Seit ihrer Gründung im Jahr 2005 hat sich das Unternehmen zu einem führenden Anbieter digitaler Lösungen entwickelt. Mit Unternehmensstandorten in Hagenberg und Linz bietet SIWA eine breite Palette an IT-Dienstleistungen an, die von maßgeschneiderten Webentwicklungen über Cloud-Lösungen bis hin zu komplexen Software-Integrationen reichen.

Im Laufe der Jahre hat sich SIWA insbesondere durch die konsequente Fokussierung auf innovative Technologien und umfassende Beratungskompetenz im Bereich der digitalen Transformation einen Namen gemacht.

**Stärkung regionaler Plattform**  
So unterstützt SIWA beispielsweise die regionalen Jobplattformen „Mein Job Freistadt“ und „Mein Job Rohrbach“ seit mehreren Jahren erfolgreich bei

der Digitalisierung und Vernetzung des Arbeitsmarkts, indem die Online-Präsenz der Plattformen effizienter gestaltet und kontinuierlich weiterentwickelt werden. Diese Zusammenarbeit trägt maßgeblich dazu bei, dass sowohl Arbeitgeber als auch jobsuchende im Bezirk Freistadt und Rohrbach optimal vernetzt werden. Dank SIWAs technischer Unterstützung und kontinuierlicher Betreuung konnten die WK-Bezirksstellen Freistadt und Rohrbach ihre digitalen Jobplattformen zu verlässlichen Anlaufstellen für den regionalen Arbeitsmarkt ausbauen.

„Diese langjährige Zusammenarbeit ist ein Paradebeispiel für die erfolgreiche Verbindung

von Technologie und regionaler Entwicklung“, sagen die Geschäftsführer Matthias Zwittag und Jochen Landvoigt.

**TYPO3 als Schlüssel zum Erfolg**  
Die Kooperation zwischen SIWA und den Jobplattformen „Mein Job Freistadt“ und „Mein Job Rohrbach“ basiert wesentlich auf der TYPO3-Expertise des Unternehmens. Durch die langjährige Erfahrung mit TYPO3 – einem leistungsfähigen und flexiblen Content-Management-System – ist es SIWA möglich, maßgeschneiderte Weblösungen für Unternehmen zu entwickeln, die sowohl individuell, technisch robust als auch userfreundlich sind.

> [www.siwa.at](http://www.siwa.at)

## „Mein Job Freistadt“ in neuem Look



© WKO

### Regionale Betriebe bieten attraktive – teils noch unbekannte – Chancen für Jobeinsteiger und Jobwechsler

Lesedauer: 2 Minuten

Aktualisiert am 21.10.2024

Die Wirtschaft im Bezirk Freistadt zeigt sich auch in herausfordernden Zeiten als äußerst stabil und krisenfest. Die für den Bezirk typischen Kleinst-, Klein- und Mittelbetriebe, meist vom Eigentümer geführt, sind flexibel und krisensicher. „Die Region hat in den letzten Jahren stark an Attraktivität für Arbeitnehmer gewonnen, was nicht zuletzt auf die wachsende Anzahl interessanter Arbeitgeber im Bezirk zurückzuführen ist“, so Christian Naderer, Obmann der WKO Freistadt. Durch den Bau der S10 sind viele neue, interessante Arbeitgeber entstanden und bestehende Unternehmen haben sich stark erweitert. „Diese Entwicklung hat eine große Vielfalt an Arbeitsplätzen vor Ort in der Region geschaffen, die in der Bevölkerung aber bis jetzt oft nur wenig bekannt ist“, sagt Naderer.

#### Attraktive Betriebe direkt vor der Haustür

Der Bezirk Freistadt bietet heute eine große, bunte Auswahl an Jobchancen, die es zu entdecken gilt. Von traditionellen Handwerksbetrieben über innovative Mittelständler bis hin zu spezialisierten Nischenanbietern – die Palette ist breit und bietet für nahezu jede Qualifikation und jedes Interesse passende Angebote und viele Entwicklungsmöglichkeiten. „Die Kampagne ‚Mein Job Freistadt‘ möchte das Bewusstsein für die attraktiven und vielfältigen Arbeitsmöglichkeiten direkt vor der Haustür schärfen und heimische Arbeitgeber sichtbarer machen“, erklärt Naderer. Gerade kleinere und mittlere Betriebe im Bezirk bieten zahlreiche Vorteile für ihre Mitarbeiter. Die großteils eigentümergeführten Betriebe sind sehr werteorientiert, Mitarbeiter sind keine Nummer, sondern erfahren ehrliche Wertschätzung. „Viele dieser Familienbetriebe liegen nur wenige Kilometer entfernt – doch ‚Hügel verdecken Blicke‘ und so bleibt das Potenzial dieser Arbeitgeber oft ungenutzt“, sagt Rudolf Ortner, Geschäftsführer der Ortner-Holz GmbH.

## **Beliebte Mühlviertler Pendler**

Mit der 2019 von der WKO Freistadt initiierten Kampagne „Mein Job Freistadt“ sollen vor allem auch Arbeitnehmer, die derzeit auspendeln oder nach der Ausbildung zukünftig auspendeln wollen, im Bezirk gehalten werden. „Das Potenzial ist groß: die gewerbliche Wirtschaft im Bezirk Freistadt beschäftigt

16.04.25, 13:57

„Mein Job Freistadt“ in neuem Look - WKO

aktuell 11.000 Mitarbeiter, parallel dazu pendeln aber rund 17.000 engagierte Arbeitnehmer in den Zentralraum – Pendler aus dem Mühlviertel genießen dort nach wie vor hohes Ansehen – oder in andere Bezirke aus“, hält Thomas Denk von der WKO Freistadt fest. „Im laufenden Jahr haben sich bis jetzt schon über 1.900 Personen beim AMS Freistadt arbeitslos gemeldet. Viele davon sind Auspendler. Bei dieser Gruppe ist es unbedingt nötig, sie auf die Möglichkeiten aufmerksam zu machen, im Bezirk einen guten Job bekommen zu können“, ergänzt Alois Rudlstorfer, Leiter des AMS Freistadt.

## **Neues Auftreten für „Mein Job Freistadt“**

Fünf Jahre nach dem Start von „Mein Job Freistadt“ erscheint die Kampagne jetzt in einem neuen Design und startet mit neuen Marketingaktivitäten durch. „Mit Werbung auf Großplakaten, in Printmedien, auf SocialMedia, in Kinos oder bei Veranstaltungen sollen Schüler, Arbeitnehmer und Auspendler mit Botschaften wie ‚Super Kolleg:innen gibt's auch im Bezirk‘, ‚Fette Kohle gibt's auch im Bezirk‘ oder ‚Entdecke coole Jobs und Lehrstellen im Bezirk‘ erreicht werden“, stellt Denk die neue Kampagne vor. „Beim Berufs-Erlebnis-Tag in den Freistädter Messehallen am 15. November von 13 bis 18 Uhr kann ‚Mein Job Freistadt‘ gleich live erlebt werden“, lädt Dietmar Wolfsegger, Leiter der WKO Freistadt, alle Interessierten zum größten Berufsorientierungsevent im Mühlviertel ein.

### **Mediengesprächsunterlage**



© WKO

V. L.: Rudolf Ortner, Geschäftsführer der Ortner-Holz GmbH, Alois Rudlstorfer, Leiter des AMS Freistadt, Thomas Denk, WKO Freistadt, Christian Naderer, Obmann der WKO Freistadt und Dietmar Wolfsegger, Leiter der WKO Freistadt